



**VBSM - Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM)**  
 Pöltnerstr. 25  
 82362 Weilheim  
 Tel. 0881/20 58  
 Fax 0881/89 24  
 E-Mail:  
 info@musikschulen-bayern.de  
 Internet: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:  
 Annett Fließbach, Wolfgang Greth

## Wer will, kann!

In loser Folge stellt Ihnen der VBSM hier in einer Serie die derzeit 25 Fachberaterinnen und Fachberater des VBSM vor.

### Christoph Peters – Fachberater für Freiwillige Leistungsprüfungen (FLP)

Mit dem System der Freiwilligen Leistungsprüfungen möchten die Musikschulen ihre Schüler zum musikalischen Leistungsnachweis motivieren. Wer will, kann in diesen Prüfungen – nach Absprache mit seiner Lehrkraft – seine musikalischen Fähigkeiten



Christoph Peters – VBSM-Fachberater für FLP. Foto: VBSM

und Kenntnisse unter Beweis stellen, egal in welchem Alter und schon nach den ersten vier Monaten Unterricht. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die jungen Musiker Aufkleber, Abzeichen und Urkunden. Die Prüfungen haben verschiedene Schwierigkeitsgrade von Junior 1 bis D3 und umfassen 35 Instrumentalfächer sowie Gesang. Die einzelnen Prüfungsstufen bauen auf der Grundlage eines allgemeinen Regelwerks auf, das für alle bayerischen Musikschulen gilt. Während die ersten Prüfungen noch an der heimischen Musikschule abgenommen werden, müssen sich die Bewerber für die D3-Prüfungen über ihre Musikschulen im Frühjahr für die jeweils zentralen Bezirksprüfungen anmelden lassen. Wissen, wo man steht: Kinder ziehen aus dieser freiwilligen Einschätzung ihres Leistungsstands besondere Motivation. Aufgrund praktischer Erfahrungen und intensiven Austauschs unter den Musikschulen haben sich die FLP in den vergangenen Jahren weiterentwickelt. Eine Konsequenz davon ist etwa die Berufung von Fachberatern für bestimmte (Mangel-)Fächer bzw. die Erstellung neuer Prüfungsordnungen für weitere Fächer.

Für die Begleitung und Koordinierung dieses ständigen Entwicklungsprozesses der FLP in Zusammenarbeit mit der Grundsatzkommission und die Klärung auftretender Fragen steht der VBSM-Fachberater Christoph Peters zur Verfügung. Er betreut auch die Überarbeitung der FLP-Prüfungsordnungen mit ihren Literaturlisten, die jeweils zum 15. September eines jeden Jahres auf der Website des VBSM aktualisiert werden. Weitere Informationen finden Sie auf der VBSM-Fachberaterseite.

# Musikschule vernetzt – Mehr erreichen

## Innovative Bildungs Kooperationen und Netzwerke für eine hochwertige Musikausbildung

Vernetzt sein ist in aller Munde – oftmals denken wir heute dabei zunächst an das „moderne“ vernetzt sein: Vernetzt sein im IoT, im Internet der Dinge. Stationäre und mobile Geräte werden miteinander vernetzt: die Haustür mit dem Smartphone, der Kühlschrank mit der Einkaufsliste oder der Pulsmesser mit der Gesundheits-App. Die technischen Möglichkeiten in diesem Bereich entwickeln sich rasant. Vernetzt sein soll uns voranbringen, den Alltag erleichtern und das Leben bereichern.

Der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen möchte sich hier jedoch einem anderen vernetzt sein widmen. Einem ganz „bodenständigen“, einem gewinnbringenden Austausch zwischen Musikschulen, Institutionen, Verbänden und Behörden, zwischen Musikschülern, Berufsmusikern und Vereinen, zwischen Musikpädagogen, Fachberatern, Musikschulleitungen und -lehrpersonal. Es gibt unzählige Möglichkeiten der zwischenmenschlichen und fachbezogenen Vernetzung, des dialogischen Austauschs zum gemeinsamen Interesse am Musizieren. Die – genau wie ihr technisches Pendant – nicht zwangsläufig reibungslos funktionieren und regelmäßig, vielleicht sogar mehr denn je, zum Nachjustieren aufrufen: ein Update verlangen.

„Was kann uns Menschen schneller verbinden als die Sprache der Musik, die Emotionen, die in jedem Satz stecken, die miteinander gelebten Augenblicke in Harmonie?“ sinniert Landrat Martin Bayerstorfer, Präsident des VBSM während seiner Laudatio im Festakt zum 40. Bayerischen Musikschultag im Landkreis Passau. Oder, in niederbayerischer Mundart von Landrat Franz Meyer, Landkreis Passau: „... Musik bringt'd Leit zamm...“ – Musik vernetzt.

Von frühester Kindheit an bis ins hohe Lebensalter vermittelt die Beschäftigung mit Musik vielseitige Möglichkeiten zur sang- und klangvollen Lebensgestaltung. Musikalische Bildung hat in Bayern einen hohen Stellenwert und gilt nach wie vor als wichtige Investition in die kulturelle Zukunft des Landes. Musik wird in der Familie, in Kindertagesstätten und allgemeinbil-



Musikschule vernetzt: Gemeinsames, generationenübergreifendes Musizieren beim Bavarian Bass Camp 2017. Foto: VBSM

denden Schulen bereits von Anfang an altersgerecht vermittelt und gepflegt. Vor allem im Bereich des Laienspiels führt die Freude am Musizieren und am „Lebenslangen Lernen“ weiter durchs Erwachsenenalter bis hin zum Musizieren im Alter. Aktive Beschäftigung mit Musik fördert die geistige Flexibilität, verinnerlicht Werte, schafft soziale Kontakte und schützt vor dem Alleinsein.

Für ein zukunftsfähiges Musikleben und für die Musikpflege ist eine stete Weiterentwicklung unabdingbar. „Die Möglichkeit, selbst zu singen und zu musizieren, persönlich davon zu profitieren, das kulturelle Erbe zu erweitern, zu bereichern und weiterzutragen, das sollte jedem Menschen ermöglicht sein.“ Staatsminister Dr. Thomas Goppel, MdL weiß als Präsident des Bayerischen Musikrates e. V., wofür

die Musikschulen in Bayern stehen. Neben der Vermittlung von grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Singen und Musizieren bieten sich hier vielerlei Möglichkeiten des Ensemblespiels und – in Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen, allgemeinbildenden Schulen, Berufsausbildungsstätten, Laien-, Volks- und Kirchenmusikern, Volkshochschulen, Senioreneinrichtungen und Vereinen – der gemeinsamen, zielgerichteten musikalischen Bildung auf qualitativ hohem Niveau. Die Intensivierung verschiedener Kooperationen, die Vernetzung mit Aus- und Weiterbildungsstätten und die Förderung der musikalischen Bildungsmöglichkeiten durch Gemeinden, Landkreise, Bezirke und vor allem durch den Freistaat Bayern sind ebenso wichtige Bausteine für eine umfassende und flächende-

ckende Musikerziehung, wie die Beschäftigung von professionellem, engagiertem Lehrpersonal und das Angebot dynamischer, breitgefächerter Fortbildungsmöglichkeiten.

„Musikschule vernetzt“ heißt auch das Motto des kommenden Bayerischen Musikschultages. Die Veranstaltung ist vom 18. bis 20. Oktober 2018 in Hof zu Gast. VBSM-Vorstandsmitglied Burkard Fleckenstein leitet in diesem Rahmen die Diskussionsrunde „Netzwerk Musikschule“ im Forum für Musikschulleiter und -lehrkräfte mit Andreas Horber (BBMV, BMR), Birgit Huber (StMBW) und Renate Reiting (HM Nürnberg).

Außerdem steht ein zweitägiger Workshop für Musikschullehrkräfte „Netzwerke bilden, entwickeln, teilnehmen“ mit Peter Hackel und Brigitte Pinggera auf dem Programm. ■

## Aktionstag Gitarre 2018

Der Aktionstag Gitarre hat sich inzwischen als zentrales Fortbildungs- und Austauschangebot des VBSM etabliert

Nach Erding, Grünwald und Nürnberg fand die vierte jährliche Veranstaltung am 10. März 2018 – mit mehr als hundert teilnehmenden Lehrkräften und aktiven Spielern im Konzert aus ganz Bayern – in der Städtischen Sing- und Musikschule München statt. VBSM-Fachberater Peter Hackel hatte ein breites Programmspektrum mit Vorträgen, Workshops, Gitarrenaustellung und Abschlusskonzert zusammengestellt.

Er selbst widmete sich unter dem Titel „Aus der Praxis für die Praxis“, sozusagen auch eine Leitlinie des Netzwerkes Gitarre, der Präsentation seiner Arbeit mit Gitarrenklassen in Kooperationen mit Grundschulen. Von der Möglichkeit ausgehend, dort auch Kinder zu erreichen und für Musik zu begeistern, die sonst vielleicht nie in die Musikschule kommen würden, stellte Hackel sein Konzept mit Unterrichtsmaterial für große Gruppen vor.

Zudem ging er den Fragen, „Wie kann es nach der Grundschule weitergehen?“ oder „Wie viele Kinder bleiben danach beim Instrument?“ nach und zeigte dabei Wege, die soziale und künstlerische Dynamik verbinden. Carola Kunz stellte im Beitrag „Übst du noch, oder spielst du schon?“ eigene Konzepte mit spielerischer Vermittlung der Technik des Wechselschlages vor. Martin Klinger reflektierte die Problematik Gitarre/Notation über langjährig entwickelte Griffbrett- und Notenspiele. Der Nachmittag war zunächst den Parallelworkshops mit Johannes Öllinger „Zauberkasten Gitarre – Klangtricks auf der Konzert- und E-Gitarre physikalisch erklärt“ und Reinhard Lochle „Gitarrenbegleitung in der Volksmusik“ gewidmet. Danach stand „Südamerikanische Folklore im Einzel- und



Der 4. Aktionstag Gitarre in München war einmal mehr ein grandioser Erfolg. Foto: SMS München

Gruppenunterricht“ mit Martin Ruppenstein im Fokus.

Parallel dazu setzte Richard Darian in „Backbeat“ perkussive Techniken mit den Workshop-Teilnehmern um. Zusätzlich zur Gitarrenaustellung brachte sich auch Gitarrenbaumeister Curt Claus Voigt mit einem Vortrag zu den optimalen Kriterien der Spielbarkeit einer Gitarre ein. Michael Groll stellte eine erweiterbare Liste mit Ensem-

bleliteratur vor. Im Abschlusskonzert des vierten Aktionstages war schließlich eine spannende Mischung aus Ensembles – darunter auch das Gitarrenorchester der Städtischen Sing- und Musikschule München unter Leitung von Bruno Götz – sowie Solisten – allesamt 1. Preisträger von „Jugend Musiziert“ – zu hören. Verschiedene Kammermusikbeiträge aus München sowie den Musikschulen Ismaning, Landshut

und Neuried dokumentierten die stilistische Bandbreite des Konzertes. Inzwischen ist bereits der 5. Aktionstag in Planung: Er wird am Samstag, dem 23. Februar 2019, in der Städtischen Sing- und Musikschule der Mozartstadt Augsburg stattfinden. Interessenten am Netzwerk-Gitarre in Bayern können über die Fachberaterseite auf der VBSM-Homepage jederzeit gerne Kontakt aufnehmen. ■